

Müht euch nicht um Speise, die vergänglich ist, sondern um Speise, die da bleibt zum ewigen Leben. Dies wird euch der Menschensohn geben; denn auf ihm ist das Siegel Gottes des Vaters. Joh 6,27

Was könnte tiefer ins Zentrum der Moderne treffen als dieses „Mühen“, das doch genauer als Schaffen, als Wirken, als Arbeiten übersetzt werden sollte. Der Arbeiter macht den neuen Stand aus, mit dem sich die Moderne adelt. So sprechen wir sogar von den Geistesarbeitern.

Die alten Griechen hätten sich mit Grausen von diesem Begriff abgewandt. Denn die Arbeit gehörte zum Wirken der Sklaven. Die Herrschenden aber konnten sich ein Leben in Beschaulichkeit leisten, sie konnten wahrnehmen, die Wahrheit erkennen, die sich dem

Schauenden, Betrachtenden, Meditativen auftut.

Daher sollen wir nicht die Werke des täglichen Bedarfs, der täglichen Bedürfnisse allein bedienen. Jesus entzieht sich dem Wunsch des Volkes, ihr König zu werden, der ihnen tägliche Sättigung verschafft.

Sondern wir sollen uns um die Speise bemühen, sie beschaffen und bewirken, die ewig bleibt.

Ewig bleiben kann nur das, was im Geist ist.

Alles Materielle ist dem Werden, dem Entstehen und Vergehen unterworfen. Aber wie können wir das Geistige bewirken?

Doch nur als Ebenbilder Gottes, als

Mitwirkende in seiner Schöpfung. Darüber

hinaus: als Weiterwirkende in seiner Schöpfung.

Wir können hervorbringen, was die Natur nicht hat wachsen und werden lassen. Göttliche

Werke wirken – dies gehört zum Berauschten
neuzeitlicher Arbeit: Hervorbringen, was ohne
unser Schaffen nicht wirklich geworden wäre.

Wie ein hintergründiger Widerspruch klingt in
diese Wahrheit der zweite Teil des Verses
hinein, dass jedes schöpferisches Wirken Gabe
des Menschensohns ist, der vom Himmel
herabgestiegen und in dem alles Geben
versiegelt ist.

Versiegelt: So werden die Botschaften, deren
Siegel nur von dem für sie bestimmten
Empfänger erbrochen werden dürfen. Wer darf
das Siegel göttlicher Gaben aufbrechen? Wer
glauben kann, dass in der Menschlichkeit von
Jesus die Fülle Gottes erschienen ist!

**Kann ich glauben, dass sich Gott in Jesus
auch in meine Hände gelegt hat?**